



PRO INNO II – Erweiterung um Einstiegsförderung

Ziel von PRO INNO II ist die nachhaltige Unterstützung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Unternehmen sollen angeregt werden, ihre Innovationskompetenz durch die Entwicklung und Anwendung von Zukunftstechnologien vor allem über den Weg der Kooperation in Forschung und Entwicklung (FuE) mit anderen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen zu erweitern.

Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien.

Förderfähige Projektformen:

- **Kooperationen**
Kooperationen, die von Unternehmen mit anderen Unternehmen (**KU**) oder mit Forschungseinrichtungen (**KF**) durchgeführt werden. Die Forschungseinrichtung kann dabei entweder selbst (**KF**) einen Zuschuss beantragen oder als FuE-Auftragnehmer (**KA**) fungieren.
- **Personalaustausch**
Förderung des 3- bis 24-monatigen Transfers von FuE-Personal (**P**) zwischen Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Bearbeitung eines FuE-Projekts (auch Vorlaufprojekts).
- **Einstiegsprojekte**
Förderung von einzelbetrieblichen Projekten (**E**) von Unternehmen mit mindestens fünfjähriger Geschäftstätigkeit, die erstmals oder nach mindestens fünf Jahren wieder eigene Forschung und Entwicklung betreiben wollen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen aller Rechtsformen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland, die

- weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen,
- einen Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro oder eine Jahresbilanz von höchstens 43 Mio. Euro aufweisen und
- den weiteren Kriterien der Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen gemäß Empfehlung der EU-Kommission vom 6. Mai 2003 genügen. Vertiefende Informationen dazu finden Sie auf den Programmseiten unter www.aif.de oder www.forschungskoop.de.

Antragsberechtigt sind auch nichtgewinnorientierte Forschungseinrichtungen in Deutschland, wenn sie Kooperationspartner von antragstellenden Unternehmen in deren geförderten Projekten sind und dabei nicht als FuE-Auftragnehmer fungieren.

Während der Laufzeit der Fördermaßnahme können seit dem 1. August 2004 jederzeit formgebundene Anträge gestellt werden. Sie müssen vor Beginn der Arbeiten am FuE-Projekt und vor Abschluss der Kooperationsvereinbarung bei der AiF eingehen. Antragsformulare in Papierform oder als elektronisches Dokument sind bei der AiF oder auf den Programmseiten der AiF im Internet erhältlich.

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Für die FuE-Leistungen der Unternehmen gelten je nach Art und Sitz des Antragstellers, Gegenstand des FuE-Projekts und Art der Kooperation differenzierte Förderquoten von 25 Prozent bis 50 Prozent, bezogen auf die Personaleinzelkosten und andere projektbezogene Kosten. Unter bestimmten Voraussetzungen können FuE-Aufträge und Teilprojekte der Forschungseinrichtungen mit einer höheren Quote gefördert werden.

In der Laufzeit des Programms können Unternehmen in den alten Bundesländern eine maximale Zuwendung bis zu 250.000 Euro, solche in den neuen Bundesländern und der Arbeitsmarktreion Berlin bis zu 300.000 Euro erhalten. Bei transnationalen Kooperationen mit ausländischen Partnern erhöhen sich diese Obergrenzen um 50.000 Euro. Für den Personalaustausch gilt eine Förderobergrenze von 125.000 Euro pro Unternehmen.

Forschungseinrichtungen unterliegen keiner Förderobergrenze, jedoch werden die möglichen Zuwendungen pro Teilprojekt auf maximal 125.000 Euro begrenzt. Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW). Im Moment ist eine Laufzeit 2004 bis 2008 vorgesehen.

Kontakt in der AGIL GmbH

Technologietransfer und Innovation (IHK – Zi. 204 und Zi. 205)
Herr Fleck, Herr Kleine, Herr Temmler
Telefon (0341) 1267 1485, 1484, 1487

INHALT

Förderrichtlinien des BMWi

Erweiterung PRO INNO II um Projektform Einstiegsförderung

Seite 1

Transferpartner

FuE in Großbritannien

RFID – Studie von HWD Leipzig

Verein zur Förderung der Gesundheitswirtschaft

Seite 2

Aktuelles

12. Stammtisch Life Science

13. Stammtisch Life Science

12. Qualitätskonferenz

Seite 2

Lehrgang Qualitätsauditor/in

Lehrgang Qualitätsbeauftragte/r

Erfindererstberatungen

Zuschlag für NEMO „DIALOG“

Seite 3

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Seite 3

EU-Technologienachfragen

Seite 4

Transferpartner

Forschung und Entwicklung in Großbritannien

Im Jahre 2000 wurde ein Steueranrechnungsmodell für Forschungs- und Entwicklungskosten kleiner und mittlerer Unternehmen eingeführt. Mit dieser Regelung soll KMU geholfen werden, Forschung und Entwicklung entweder erstmalig in Angriff zu nehmen oder ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet weiter auszudehnen. Die britische Regierung hat Leitlinien veröffentlicht, in denen der Begriff „Forschung und Entwicklung“ im Sinne des Steuerrechts definiert ist.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben können unter bestimmten Voraussetzungen zu 150 % abgesetzt werden. Auf diese Weise reduzieren sich für Betriebe, die unter den Körperschaftsteuersatz für Kleinunternehmen fallen (19 %), die Barkosten um 28,5 %. Unternehmen, die noch nicht die Gewinnzone erreicht haben, können die Steueranrechnung vorab in Anspruch nehmen und auf diese Weise ihre Barkosten um 24 % senken. Großunternehmen können über den normalen Abzug von 100 % hinaus zusätzlich weitere 25 % ihres derzeitigen Kostenaufwandes für die betreffenden FuE-Arbeiten von ihren zu versteuernden Einnahmen absetzen.

Beispiel: Ein Unternehmen, das GBP 100 000 für förderfähige Forschung und Entwicklung aufwendet, kann im Rahmen der allgemeinen Steuervorschriften GBP 100 000 von seinen zu versteuernden Einnahmen und zusätzlich weitere GBP 25 000 im Rahmen des FuE-Steuerkredits absetzen. Für Firmen, die zum Körperschaftssteuer-Regelsatz von 30 % veranlagt werden, ergibt sich daher eine Steuerersparnis von GBP 7 500.

Hinweise zu der Bedeutung des Begriffs Forschung und Entwicklung im Sinne der Steuervorschriften stehen im Internet im Abschnitt „Meaning of Research and Development for Tax Purposes“ zur Verfügung unter <http://www.dti.gov.uk>.

Durch den landesweit geltenden Mindestlohn sollen Arbeitgebern vernünftige Mindeststandards und Fairness am Arbeitsplatz gewährt werden. Die Regelung betrifft nahezu alle Arbeitnehmer und setzt Stundenlohnsätze fest, die nicht unterschritten werden dürfen.

Umfassende Informationen zum Standort Großbritannien, nicht nur zu Forschung und Entwicklung, erhalten Sie bei:

Georg-Hubertus Rehberg
UK Trade & Investment
Britisches Generalkonsulat Düsseldorf
Yorkstr. 19
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 9448 204
Telefax (0211) 486359
email: Georg.Rehberg@fco.gov.uk
Internet: www.uktradeinvest.de

RFID – Studie erarbeitet

Durch das Mitglied im Netzwerk Intralogistik, die Firma HÖFT, WESSEL & Dr. Dressler GmbH Leipzig, ist eine Studie zur Anwendung von Radio Frequency Identification (RFID) für klein- und mittelständische Unternehmen erarbeitet worden.

Dies befasst sich z.B. mit der Klassifizierung von RFID, den technischen Grenzen, der Vorgehensweise bei der Einführung, gesetzlichen Bestimmungen usw. Eine Reihe von Beispielen ist aufgeführt.

Die Studie ist in Papierform oder als CD gegen eine Schutzgebühr von 10,- € bei nachfolgender Adresse zu erhalten:

AGIL GmbH Leipzig:

Ulrich Temmler
(IHK – Zi. 205)
Telefon: (0341) 1267 1487
Telefax: (0341) 1267 1481
email: temmler@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Die AGIL GmbH Leipzig ist seit Mai 2006 neues Mitglied des Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig e.V.

Der am 7. September 2004 gegründete Verein zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig e.V. hat zum Ziel, Leipzig als führendes Zentrum für medizinische Lehre, Forschung und Praxis national wie international noch stärker bekannt zu machen.

Die AGIL GmbH Leipzig als Partner für Innovationsförderung und Technologietransfer in der Region Leipzig selbst setzt ihre Schwerpunkte unter anderem im Life Science Bereich.

Mit dem Netzwerk „Medizintechnik“ werden Unternehmen speziell aus dem Bereich Medizin- und Rehathechnik bei der Durchführung komplexer interdisziplinärer Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.

Das europäische Pilotprojekt INNOFIRE fördert die überregionale Kooperation für die Entwicklung von innovativen regionalen (Wirtschafts-)Clustern auf dem Gebiet der Gesundheitstechnik und wird in Sachsen ebenfalls durch die AGIL betreut. Dies und mehr bewog dazu, dem Verein „med in leipzig“ beizutreten, um sich lokal zu vernetzen, Informationen auszutauschen und Kooperationen zu bilden.

Weitere Informationen zum Verein:
www.med-in-leipzig.de

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig:
Günther Fleck
(IHK – Zi. 204)
Telefon: (0341) 1267 1485
Telefax: (0341) 1267 1486
email: fleck@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Aktuelles

12. Stammtisch Life Science am 12. Juli 2006

Die BIO-NET LEIPZIG, die AGIL GmbH Leipzig und die IHK zu Leipzig laden am 12. Juli 2006 um 17.00 Uhr zum 12. Stammtisch Life Science in die IHK zu Leipzig ein. Das Thema des Abends lautet „Das Arbeitnehmererfindergesetz: Innovationen und Erfindungen fördern – Streitfälle vermeiden“.

Als Referenten werden erwartet: Herr RA Dr. Jörg Hübner von RAe Mohns, Tintelnot, Pruggmayer, Vennemann und Herr Roland Krause von der Forschungskontaktstelle der Universität Leipzig.

Ebenfalls stellt sich das Patentinformationszentrum Leipzig als kompetenter Ansprechpartner für Patent- und Gebrauchsmusterrecherchen, Markenrecherchen und Geschmacksmusterrecherchen vor. Die Veranstaltung ist kostenfrei – um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Jana Ellinger / IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Telefon: (0341) 1267 1468
Telefax: (0341) 1267 1464
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

13. Stammtisch Life Science am 13. September 2006

Der Stammtisch findet zum Thema „Gesundheitsmarkt im Umbruch – Medizintechnik im Zugzwang – Chancen in Marketing und Vertrieb nutzen“ statt.

Als Referent wird Herr Dr. André Henke von der HCMC Health Care Marketing Consulting erwartet. Der Stammtisch findet in der BIO CITY LEIPZIG statt – Beginn 17.00 Uhr – und ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird aus logistischen Gründen gebeten.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Jana Ellinger / IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Telefon: (0341) 1267 1468
Telefax: (0341) 1267 1464
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

12. Qualitätskonferenz am 6. November 2006

Bereits zum 12. Mal findet am 6. November 2006 die Leipziger Qualitätskonferenz mit begleitender Ausstellung im Neuen Rathaus zu Leipzig statt. Im Fokus stehen in diesem Jahr „Wirtschaftlichkeit und Qualität – die betriebswirtschaftliche Seite des Qualitätsmanagements“.

Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung sind die betriebswirtschaftlichen Effekte und Auswirkungen des Qualitätsmanagements auf die unternehmerischen

Aktivitäten. Unternehmen haben noch die Möglichkeit Ihre Erfahrungen zum Thema in Form eines Kurzvortrages (15 Minuten) vorzustellen. Ebenso besteht die Möglichkeit sich als Aussteller anzumelden.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Jürgen Kleine
(IHK – Zi. 204)
Telefon: (0341) 1267 1484
Telefax: (0341) 1267 1486
email: kleine@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Lehrgang zum/r Qualitätsauditor/-in

Die IHK zu Leipzig und die AGIL GmbH Leipzig starten am 5. September 2006 einen neuen Lehrgang zur Ausbildung zum Qualitätsauditor/-in mit IHK-Zertifikat und TÜV-Zertifikat.

In insgesamt 48 Unterrichtsstunden werden Auditarten und Normen, die Anforderungen an Auditoren, die Werkzeuge und Methoden des Auditors, der Ablauf des Systemaudits, der Zertifizierungsablauf und ein interner Test (Fallstudie) gelehrt.

Das Zertifikat wird durch einen 4stündigen Test erlangt. Der Lehrgang findet im Bildungszentrum der IHK zu Leipzig statt.

Die Kosten betragen 934,00 EUR inkl. Lehrgangsmaterial und Pausenversorgung. Da nur eine begrenzte Personenzahl für den Lehrgang zugelassen werden kann, zählt die Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Günther Fleck
(IHK – Zi. 204)
Telefon: (0341) 1267 1485
Telefax: (0341) 1267 1486
email: fleck@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Lehrgang zum/r QM-Beauftragten

Im ersten Quartal 2007 beginnt ein neuer Lehrgang zum QM-Beauftragten mit TÜV-Zertifikat. Ausbilder ist Herr Günther Fleck, Projektleiter Technologietransfer und Innovationsförderung bei der AGIL GmbH Leipzig, QM-Fachingenieur TÜV, QS-9000/VDA-Trainer TÜV, Interner Systemauditor TS 16949:2002 und Mitglied im Prüfungsausschuss des TÜV Saarland-Seminare.

Der Lehrgang umfasst 100 h (ganztägig Dienstags). Die Kosten stehen in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer und werden bis zu 80% von der SAB Förderbank gefördert.

Kontakt in der AGIL GmbH:

Günther Fleck
(IHK – Zi. 204)
Telefon: (0341) 1267 1485
Telefax: (0341) 1267 1486
email: fleck@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Erfindererstberatungen

Durch das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig werden folgende kostenfreie Erfindererstberatungen mit Patentanwälten des sächsischen Patentanwaltsvereins vorbereitet und durchgeführt:

13.07.2006	24.08.2006	12.10.2006
27.07.2006	14.09.2006	26.10.2006
10.08.2006	28.09.2006	09.11.2006

jeweils in der Zeit zwischen 13.00 und 18.00 Uhr.

Um telefonische Anmeldung zwecks Terminvereinbarung wird gebeten.

Kontakt in der AGIL GmbH

Patentinformationszentrum
(IHK – Zi. 206)
Frau Dr. Susanne Ebitsch
Telefon: (0341) 1267 1456
Telefax: (0341) 1267 1489
email: patent@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

NEMO-Netzwerk „DIALOG-Tissue Engineering“

Die AGIL GmbH Leipzig und Leipziger Unternehmen erhalten den Zuschlag

Die AGIL – agentur für innovationsförderung und technologietransfer gmbh leipzig – ist Sieger im 6. Förderwettbewerb „Netzwerkmanagement-Ost“ (NEMO).

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit fand den Antrag für das Netzwerk DIALOG Tissue Engineering überzeugend und fördert damit Unternehmen aus diesem Bereich bei ihren Netzwerkaktivitäten unter der Betreuung und Leitung der AGIL GmbH Leipzig, einer Gesellschaft der IHK zu Leipzig. NEMO, gemanagt vom Projektträger AiF, der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V., fördert die Bildung innovativer regionaler Netzwerke.

Zum Hintergrund: Die Unternehmensstruktur in den Neuen Bundesländern ist stark von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt, wodurch sich auch der Anteil innovationsstarker Unternehmen mit Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland verstärkt auf KMU ausrichtet. Dadurch ergeben sich für diese Unternehmen Nachteile im Innovationswettbewerb, die jedoch dank Kooperationen und Netzwerke überwunden werden können. Dieser Aufgabe stellt sich NEMO und fördert gezielt sachkompetente, technologische und betriebswirtschaftliche Managementleistungen.

Das Netzwerkmanagement hat zum Ziel, die Entwicklung, den Aufbau und die Moderation von Netzwerken zur Verbesserung der Marktchancen für kleine und mittlere Unternehmen zu begleiten. Dabei werden die Unternehmen über 3 Jahre gefördert.

Die AGIL GmbH Leipzig selbst war bereits Sieger in den Förderwettbewerben 1 und 4 mit den Netzwerken „Medizintechnik“

und „Intralogistik“ und freut sich nun auf ihr drittes Netzwerk „DIALOG – Tissue Engineering“.

Die für ein erfolgreiches Management der Netzwerke erforderlichen fachlichen Kompetenzen auf den Gebieten des Messemanagements, des Qualitätsmanagements, des Medizinprodukterechts und der Produktzertifizierung einschließlich der CE-Kennzeichnung sind bei der AGIL GmbH Leipzig vorhanden.

Das Netzwerkmanagement durch die AGIL GmbH Leipzig umfasst, dass die Probleme der Unternehmen durch die AGIL-Berater analysiert, die Machbarkeit untersucht, dafür Realisierungs- und Finanzierungskonzepte erarbeitet und gemeinsam mit den Unternehmen umgesetzt werden. Die Vorteile einer Teilnahme in Netzwerken soll besonders den kleinen Unternehmen die Überwindung einzelbetrieblicher Wissensengpässe ermöglichen. Grundsätzlich stehen die Netzwerke allen Akteuren offen, die das Netzwerk durch eigene Leistungen bereichern können.

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig
Herr Günther Fleck
Goerdelerring 5
04109 Leipzig
Telefon: (0341) 1267 1485
Telefax: (0341) 1267 1486
email: fleck@agil-leipzig.de
Internet: www.agil-leipzig.de

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Abbau von Kontaminationen

Ein Sanierungsunternehmen aus Belgien bietet ein neues Produkt auf Basis von natürlichem Pflanzenöl an, das chlorierte Lösungsmittel, Perchlorate, Nitrate und Sprengstoffe, wie sie als Kontaminationen in Böden und im Grundwasser auftreten, schnell und kostengünstig (ca. 2 - 3 EUR pro kg) aufzubereiten in der Lage ist. Dabei erfolgt die Sanierung direkt vor Ort. Das Pflanzenöl selbst stimuliert Mikroorganismen, die im Erdreich und im Grundwasser leben, die Schadstoffe unter anaeroben (sauerstofffreien) Bedingungen auf natürliche Weise abzubauen.

Diese erstmals im Jahre 2000 in den USA vorgestellte Technologie wurde in den letzten Jahren weiter verbessert, so dass sie Rohstoffe von Lebensmittelqualität verwendet und veredelt, komplett sicher und gefahrenfrei zu handhaben ist und ihre Wirksamkeit im Boden und unter anaeroben Bedingungen für mehr als ein Jahr beibehält.

Es werden Partner zum Verkauf bzw. zum Einsatz des Produktes gesucht, die möglichst bereits Erfahrungen mit der Sanierung von Böden und Grundwasser haben sollten. Gewünscht werden kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung. (TO_316)

Schussfestes Material zur Abwehr von panzerbrechenden Geschossen

Ein schwedisches KMU hat ein leichtgewichtiges Schutzmaterial gegen panzerbrechende Geschosse entwickelt. Das Produkt beruht auf einer Art Sandwich-Konstruktion: dadurch werden die Geschosse eher gestoppt und zwischen den Lagen eingebettet, als dass sie wie bei Stahl- oder Betonwänden abprallen.

Für den Aufbau einer mobilen Schutzwand in kurzer Zeit werden nur ein bis zwei Personen benötigt. Mögliche Partner könnten aus der Industrie und/oder vom Militär kommen. Angestrebt werden kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung, aber auch eine technische Zusammenarbeit für Testzwecke und zur Erprobung der Leistung bei verschiedenen Anwendungen ist möglich. (TO_317)

Software-Lösung zur einfachen Gestaltung von professionellen Webseiten

Ein rumänisches IT Unternehmen bietet eine Software-Lösung an, die professionelle Webseiten, komplett mit E-Mail-Boxen, Bildern, Newslettern und anderen Besonderheiten, in nur wenigen Minuten erstellt. Bereits mehr als 100 Webseiten wurden mit diesem Software-Paket durch solche Anwender erstellt, die kaum Erfahrungen mit dem Internet hatten. Der Hauptvorteil liegt in einer wirkungsvollen und doch einfachen Software-Oberfläche. Das Unternehmen sucht Partner für kommerzielle Vereinbarungen, entweder zum direkten Verkauf an den Endnutzer (hier gewährt das Unternehmen Produktgarantie) oder Partner für Lizenzvereinbarungen (inkl. Marketing, Verkauf, Installation und Schulung). (TO_318)

Feldstein-Separator für die Landwirtschaft entwickelt

Ein Erfinder aus Malta hat eine von Traktoren gezogene und angetriebene Maschine entwickelt, die in der Lage ist, das Erdreich bis ca. 35 cm Tiefe zu durchgraben und dabei Steine aus dem Boden zu separieren und aufzusammeln. Die Technologie funktioniert unabhängig von der Größe der Felder bzw. der Anzahl der Steine. Der Erfinder sucht Partner für Herstellervereinbarungen mit technischer Weiterentwicklung und/oder zum Abschluss von Lizenzvereinbarungen. (TO_319)

Taschengerät für laser-magnetische Anwendungen in der Medizin

Ein litauisches KMU, das Lasersysteme für medizinische und industrielle Anwendungen entwickelt und produziert, hat ein kleines (7 x 5 x 2,8 cm) und leichtes (115 g) laser-magnetisches Gerät zur Behandlung der verschiedensten Krankheiten in der Neurologie, Kardiologie, der Zahnheilkunde, Traumatologie und Gynäkologie als auch für Arthrose entwickelt. Die Heilwirkung basiert auf der kontakt-

losen und gleichzeitigen Behandlung des biologischen Materials durch Laserstrahlung und magnetische Felder. Das Gerät kann kontinuierlich oder gepulst arbeiten. Die Laser-Leistung liegt zwischen 10 und 50 Milliwatt. Es ist einfach am Körper des Patienten zu befestigen, leicht zu bedienen und problemlos zu desinfizieren. Das Unternehmen sucht medizinische Einrichtungen, die das Gerät anwenden wollen, sowie Vertriebspartner auf dem Gebiet der Medizintechnik zum Abschluss von kommerziellen Vereinbarungen mit technischer Unterstützung durch Schulung der Anwender. (TO_320)

EU-Technologienachfragen

Pellet-Verbrennungsanlage mit hoher Leistung gesucht

Ein schwedisches Unternehmen, das Dampf- und Heißwasserboiler mit einer Leistung zwischen 1 und 50 MW für die Industrie und Heizkraftwerke in der ganzen Welt herstellt, sucht eine Pellet – Verbrennungstechnologie mit einer Leistung von 1 bis 5 MW, um Öl bzw. Gas als Brennstoff zu ersetzen. Bisherige Pellet-Verbrennungsanlagen haben nur geringe Leistungen von maximal 1 MW. Steigende Ölpreise führen auch zu einer erhöhten Nachfrage nach Energieerzeugung im größeren Maßstab auf Grundlage erneuerbarer Energieressourcen. Das Unternehmen zeigt Interesse an jeglicher Art von Kooperation, wenn dadurch die richtige Technologie gefunden werden kann. (TR_307)

Alternative Heizungsanlage gesucht

Ein mittelgroßes Hotel, das im zentralen Hügelland Griechenlands gelegen ist, möchte seine derzeit mit Diesel betriebene Heizung auf alternative Brennstoffe umstellen. Vorstellbar wäre z.B. die Verbrennung von Naturprodukten und Abfällen, wie sie in der Land- und Forstwirtschaft anfallen. Die gesuchte Lösung sollte problemlos nachrüstbar und wenn möglich schon auf dem Markt erhältlich sein. Die Technologie sollte den Richtlinien der EU entsprechen und den Ausstoß an Schadstoffen reduzieren bzw. gänzlich vermeiden. Bei erfolgreicher Umsetzung könnten weitere Hotels und Einrichtungen in der Umgebung auf das neue System umgestellt werden. Das Unternehmen sucht nach Partnern, die in der Lage sind, eine alternative Feuerung für eine Zentralheizungsanlage zu projektieren, zu installieren und in Betrieb zu nehmen. (TR_306)

Technologien für eine neue Generation von Elektroheizgeräten gesucht

Ein irischer Hersteller von Elektroheizgeräten sucht nach neuen Technologien zur Anwendung auf die eigene Produktpalette, die Konvektoren, Elektrospeicheröfen, Heizlüfter und Terrassenheizer umfasst. Insbesondere sucht das Unternehmen nach innovativen Technologien für Tem-

peraturmessung und -anzeige (akkurate Raumtemperaturmessung), Bewegungssensorik (Wahrnehmung der Anzahl von Personen in einem Raum), geringe Motoren- und Gebläsegeräusche, Beleuchtungstechniken und elektrische bzw. elektronische Regelung. Das Unternehmen strebt eine technische Kooperation an, aber auch Joint Venture Abkommen und Lizenzvereinbarungen sind denkbar. (TR_302)

Know-how und Technologie zum Schäumen von PP oder PET gesucht

Ein junges estnisches Unternehmen sucht nach einem Partner mit Know-how und der Technologie zur Herstellung von geschäumten Polypropylen (PP) und/oder Polyethylenterephthalat (PET). Der Schaum soll dabei vor Ort produziert und zwischen Schichten des gleichen Kunststoffes eingetragen werden. Der Schaum darf nicht saugfähig sein und muss gute Klebeeigenschaften für die Schichten besitzen. Die Flächen, zwischen die der Schaum durch ungleichmäßige Öffnungen injiziert wird, sind 20 bis 30 cm breit und ein bis fünf Meter lang. Wichtig ist eine ebenmäßige Füllung der gesamten Fläche. Das Unternehmen strebt eine technische Kooperation an, wobei zuerst ein Know-how-Transfer angestrebt wird. In einem zweiten Schritt sollte der Partner die Technologie zur Verfügung stellen, sie installieren und einfahren. (TR_313)

Technologie zur Metall - Zerkleinerung gesucht

Ein britisches Unternehmen sucht Partner mit vorhandener Ausrüstung zur Herstellung von Metallpulvern und -granulaten nach vorgeschriebenen technischen Vorgaben. Dabei sollte das Metallgranulat einen Durchmesser von 2 mm bis 10 Mikrometer haben. Das Unternehmen hat eine Reihe von Absatzmärkten identifiziert, die von einer solchen Technologie profitieren könnten. Gesucht werden Partner, die über vorhandene Ausrüstungen wie Granulierer, Schredder oder Mühlen verfügen, welche Eisen- und Nichteisenmetalle auf die geforderte Spezifikation mechanisch zerkleinern können. Angestrebt werden Joint Venture Abkommen, Lizenzvereinbarungen und/oder kommerzielle Zusammenarbeit mit technischer Unterstützung. (TR_314)

Kontakt in der AGIL GmbH:

Jana Ellinger
IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Telefon: (0341) 1267 1468
Telefax: (0341) 1267 1464
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 2 59 42-0